

# Nie wieder ausgelacht werden

**Yasar, Doris und Marlene holen im Kurs Basisbildung vieles nach. Sie sind ziemlich mutig.**

**GÖTZIS.** (VN-tm) „Wenn einer krank ist, ist er ja auch nicht gleich invalide.“ Yasar sagt das. Er ist 39 Jahre alt. Arbeitet in einem großen Betrieb. Wäre die Lampe da oben im Eimer, er könnte sie vermutlich reparieren. Nur mit Schreiben tut er sich schwer. So wie Marlene (49), die sich geniert, wenn sie ihrer Tochter etwas aufschreibt und postwendend verspottet wird. Oder Doris (57), Pflegehelferin aus Leidenschaft. Die macht das sicher gut. Sie liebt alte Menschen. „Die wissen so viel, die haben doch die Wege vorbereitet, die wir gehen!“, sagt sie. Aber beim Aufschreiben unterlaufen ihr Fehler. Sie schämt sich dann so. Vor dem Computer hatte sie überhaupt eine Heidenangst. Alle anderen, die mit ihr arbeiten, haben Matura. „Die machen keine Fehler in ihren Pflegeberichten.“ Sie schon. Das ärgert sie wahnsinnig.

Und weil Yasar weiterkommen, Marlene sich nicht mehr schämen und Doris sich nicht mehr ärgern will, sitzen sie nun schon den siebten Vormittag in der Volkshochschule am Götzner Garmarkt und holen nach, was das Leben ihnen bislang vorenthielt. Das klingt jetzt pathetisch. Aber Conny Giesinger würde das unterschreiben. Sie un-



**Basisbildung im Schreiben, Lesen und Rechnen steigert vor allem das Selbstwertgefühl.** FOTO: VN/HARTINGER

terrichtet Basisbildung. Ein seltsames Wort. Geht's nicht in Wahrheit um funktionale Analphabeten?

## **Na, wer hat den Schlüssel?**

Da wird Marlene ganz fuchtig. Eben: Krank sein ist nicht gleich invalide. Analphabet - wie sie das Wort satt hat. Es drückt wie alle Wörter nur einen Teil der Wahrheit aus. „Ich kann lesen und schreiben!“ Das können alle hier. Aber Marlene war keine gute Schülerin. Irgendwann hat die Lehrerin sie und ihre Schwester in die Sonderschule verfrachtet. Später war sie Schichtführerin in einer Fabrik. Heute putzt sie. Zugegeben: Kein glänzender Lebens-

lauf. Als die Arbeitskollegen ihres Mannes - er ist Ingenieur - spitze Bemerkungen fallen ließen, ergriff sein Abteilungsleiter Partei für sie. „Wer von Euch“, fragte er in die Runde, „hat den Schlüssel vom Chefbüro?“ Schweigen. „Marlene hat ihn.“ Mit zwei Sätzen machte er klar, wie viel Vertrauen einer Putzfrau geschenkt wird. Sie haben dann nicht mehr gelacht oder nur noch heimlich.

Marlene indessen geht ihren Weg. Gegenwärtig übt sie für den Motorradführerschein. Vor der ersten Fahrstunde tat sie kein Auge zu. Wieder fiel ihr der alte Begleiter zur Last: Du kannst nichts, Du bist nichts. Aber

„Bei Bedarf kann jeder nach dem Kurs weitermachen.“

**CONNY GIESINGER**



sie hat das überwunden. Und fährt. Wenn sie davon erzählt, strahlen ihre Augen.

Ihr Selbstbewusstsein hat sie im Kurs Basisbildung erworben. Ein steiler Weg war das. Schon der Anruf beim Alfa-Telefon kostete sie Überwindung. Aber Conny Giesinger kennt das. Sie fängt die verunsicherten Seelen mit ruhiger Hand auf. Den Mann,

der nur an der Wand entlang schlich, genauso wie die junge Frau, die sich in der Pause nicht zum Kaffeeautomaten traute aus Angst, erkannt zu werden. Sie alle schleppen große und kleine Schultraumata mit sich herum. Sie haben Ziele: Umut (18) will den Führerschein machen, Yasar den Hauptschulabschluss. Sie geben sich Mühe: Allmählich wird aus dem kleinen „bären“ ein großer Bär und aus dem „Mädchen“ ein „Mädchen“. Sie wissen heute, dass sie nicht allein sind. Rund 30.000 Vorarlberger haben eine Schreib- und Leseschwäche. Mehr als ganz Bregenz. Aber nur wenige gestehen sich das ein. Yasar hat einen Arbeitskollegen, der immer grad die Brille vergessen hat, wenn er was lesen sollte. Vielleicht wird er ihm eines Tages vom Kurs Basisbildung erzählen. Dass das gar nicht so ist wie in der Schule: Keine Prüfungen, kein Zeugnis. Dass der Kurs dank Förderungen auch nichts kostet. Und dass er, Yasar, weitermachen wird nach dem zehnten Abend. Marlene auch. Und Doris? Die hat eine Todesanzeige aufgesetzt. Wer gestorben ist? „Mein Minderwertigkeitsgefühl wegen der Rechtschreibung.“ Es ruhe in Frieden.

! An Basisbildung interessiert? Dann rufen Sie das Alfa-Telefon an: 0664 3281000 oder schauen Sie ins Internet unter [www.vhs-goetzis.at](http://www.vhs-goetzis.at) unter Zweiter Bildungsweg - Basisbildung.

**Kommentar**

**Thomas Matt**



## Wider die Blender

Schwäche zeigen? Das geht gar nicht. Deshalb rasen so viele Menschen mit Fernlicht durch ihr Leben. Blenden, was das Zeug hält. Geben vor, Texte zu verstehen, die sie in Wahrheit in Staunen versetzen. Halten tapfer mit beim Besser-Größer-Schöner-Wettbewerb, obwohl ihnen längst die Puste ausgeht. Treiben ihre Scherze mit anderen, nur um selber besser wegzukommen.

Wer in so einer Welt offen zugibt, dass er nicht wirklich gut lesen und schreiben kann, hat unglaublich Courage. So wie Marlene, die hinsteht und sagt: Ich bin Putzfrau und Leute belächeln mich, wenn ich etwas aufschreibe. Aber eben nicht mehr lange. „Ich bin nicht dumm“, betont sie. Aber das braucht sie gar nicht. Die Dummen sind die anderen. Die Überheblichen, die Neunmalklugen. Die den Satz vom lebenslangen Lernen zwar dauernd im Munde führen, aber nie begriffen haben.

Basisbildung öffnet Türen. Und sie ist das stärkste Argument wider die Blender. Es braucht viel mehr Mut, sich an die Bücher zu wagen, als über andere zu lästern.

[thomas.matt@vorarlbergernachrichten.at](mailto:thomas.matt@vorarlbergernachrichten.at)  
05572/501-724